
L e b e n s b a u m.

Wenn er sich gebückt hat, so schwankt er.
Drehender Schwindel, auch im Sitzen; beim Ge-
hen wankt sie.

Oefters Schwindel, auch liegend im Bette.

Viel Schwindel im Sitzen, wie ein Hin- und Her-
bewegen, im Liegen noch viel mehr verschlim-
mert.

- 5 Schwindel, vorzüglich wenn er saß und die Au-
gen zu hatte; im Liegen verging er.

Der Kopf ist ihm eingenommen und zum Denken
unfähig.

Langsames Besinnen und langsames Sprechen —
sie sucht im Reden die Worte (n. 3 Tagen).

Innere Kopfschwäche; das Gehirn ist ihm wie taub
und todt.

Befangenheit des Geistes; den Gedanken, welchen
er eben hatte, konnte er nicht los werden.

- 10 Früh, Kopfschmerz, bald als wenn der Kopf im
Jochbeine und dem Oberkiefer auseinander ge-
schraubt würde, bald im Wirbel, als würde,
wie durch Ruck, ein Nagel eingeschlagen, bald
in der Stirne, als wollte sie herausfallen, mit
innerlichem Froste; alles diess besserte sich beim
Gehen in freier Luft.

Früh, Kopfschmerz, wie nach allzu tiefem Schla-
fe, oder wie nach Bücken; ein Pulsiren, oder
drückende, kurze Rucke in der Stirne, mit Rö-
the im Gesichte.

Im Kopfe, ein bohrendes Drücken.

Ziehender Kopfschmerz.

Reissen in der rechten Seite des Vorderkopfs und Gesichts, quer über die Nase bis in's Jochbein und über den Augen; früh und Abends am stärksten.

15 Stechendes Kopfwelh.

Kopfwelh: ein feinstichliches Kriebeln im Kopfe, früh.

Ziehen in den Schläfemuskeln, ein äusserer Kopfschmerz, beim Kauen schlimmer.

Stichelnder Schmerz an den Schläfen.

Drei rothe, schmerzhaftige Knoten an beiden Schläfen.

20 Ein Jücken am Hinterkopfe.

Kurzsichtigkeit.

Eine Trübheit, wie Flor vor den Augen und Drücken darin, als wenn die Augen aus dem Kopfe hervorgedrückt würden, oder die Augen angeschwollen wären.

In freier Luft, Trübheit vor den Augen, wie Flor, in der Nähe und Ferne, mit Dürsterheit im Kopfe, eine halbe Stunde lang.

Beim Lesen sind ihm die Gegenstände dunkler, mit einer Empfindung um die Augen, als wenn er nicht recht ausgeschlafen hätte.

25 Das nicht entzündete Auge ist dunkel im Sehen.

Schwache Augen; es drückt darin wie feiner Sand.

Stechen in den Augen (bei scharfer Luft), früh.

Bei hellem Lichte, jedesmal einige Stiche im Auge.

Das Augenweiss ist blutröthlich.

30 Das Augenweiss ist sehr entzündet und roth, mit Beissen darin und Drücken wie Sand.

Drücken in den Augen, zwei, drei Tage lang.

Das untere Augenlid ist am Rande mit einem rothen Knoten besetzt.

Bei scharfer Luft, Stechen in den Augen (früh).

Von Zeit zu Zeit, ein heftiger, tief eindringender, scharfer Stich im rechten innern Augenwinkel (n. 2 St.).

- 35 Ein brennendes Drücken im äußern Winkel des linken Auges, ohne Röthe (n. 9 Tagen).
Das linke Auge wässert beim Gehen im Freien (n. 9 Tagen).
Die Augen setzen im innern Winkel Augenbutter an, den ganzen Tag.
Abends, im Bette, ein fürchterliches Hämmern und Reißen im Ohre bis nach Mitternacht; dabei Harnen alle halbe Stunden, bei kalten Füßen bis an's Knie.
Krampf im innern Ohre, wie Zwängen und Zusammenpressen, darauf ein Stich darin, wie ein Blitzstrahl, so dafs er zitterte; öfterer Abends.
- 40 Druckschmerz im Ohr gange (Mittags).
(Vermehrtes Ohrschmalz.)
Kriebeln und Fipern nach den Jochbeinen zu.
Ein zuckend feinstechender Schmerz in den Backenmuskeln, blofs beim Gehen in freier Luft.
Drüsengeschwulst an der linken Backenseite.
- 45 Brennende Hitze blofs im Gesichte und in den Backen, den ganzen Tag anhaltend.
Am Backen, nicht weit vom Mundwinkel, ein schorfiger, jückender Ausschlag.
Etwas Geschwüriges, einen halben Zoll tief in der Nase, wo sich ein Schorf angesetzt hat.
Aetzendes Kriebeln auf der Nase.
Nasenschleim, mit geronnenem Blute gemischt.
- 50 Nasenbluten alle Tage, zwei, drei Mal.
(In der Lippe, Stiche.)
Zucken an der Oberlippe.
Brennen auf dem Rothen der Lippen und am Gaumen.
Stechen im Unterkiefer bis zum Ohre heraus.
- 55 Schmerz in der linken Seite am Halse, wie von einem schlechten Lager, oder als wenn er unrecht gelegen hätte.
Bei Bewegung des Halses, ein kurzer Stich in den Halsmuskeln, der ihn erschreckte.
Schmerz in den (geschwollenen) Halsdrüsen, dafs er die Nacht nicht davor liegen konnte.

Die Adern am Halse sind aufgetrieben und von blauer Farbe.

Beim Ausschrauben, ein pressender Schmerz im hohlen Zahne (seitwärts).

- 60 Scharf ziehender Zahnschmerz in den Zähnen des Unterkiefers von unten herauf, oft ohne Veranlassung, gewöhnlich am meisten bei dem Essen. Stechender Schmerz in einem Schneidezahne.

Zuckender Schmerz im hohlen Zahne, früh.

Zahnschmerz von Abend bis Mitternacht, dumpf, als wenn der Nerve fein berührt würde; zuweilen zuckte es darin.

Geschwollenes und wund schmerzendes Zahnfleisch.

- 65 Starke Geschwulst des Zahnfleisches und der Zunge, welche schmerzt, wenn sie etwas Hartes daran bringt oder ißt.

Die Zungenspitze thut wund-weh, beim Berühren. Ein weißes Bläschen an der Seite der Zunge, dicht an ihrer Wurzel, was sehr wundartig schmerzt. Rauhes, kratziges Gefühl auf der Zunge, welche weiß belegt ist; vor ihrer Mitte eine länglichte, weiße Blase, die etwas schmerzhaft ist.

Der innere Mund ist sehr angegriffen, wie voll Blasen, gleich als habe er sich im Munde verbrannt, mit vielem Durste die Nacht.

- 70 Beim Schlingen des Speichels, eine Art von Wundheitsschmerz, wie wenn Luft in eine Wunde kommt, im ganzen Gaumen, nach dem linken Ohre zu, innerlich.

Ein Drücken und wie eine Schwere am Gaumenvorhange.

Die Speicheldrüsen sind sehr angelaufen; viel Speichelauswurf.

Die Mandeln und der innere Hals sind geschwollen. Empfindung im Halse, als könne er vor Schleim nicht schlingen und als wäre der Schlund wie zusammengezogen; nach Racksen ward es rauh im Halse.

- 75 Inneres Halsweh; wie Geschwulst von Erkältung entstanden.

- Beim Schlingen, ein Drücken hinten im Halse.
 Stechen im Halse.
 Reiz zum Schlingen.
 Der Speichel ist etwas blutig.
- 80 Trockenheit hinten im Munde und Durst, selbst früh.
 Ranziges Aufstossen.
 Beim Bücken, Sodbrennen.
 Scharrig im Halse.
 Rauheit im Halse, wie von Schnupftabake.
- 85 Ein lätschiger, süßlicher Geschmack im Munde, mehre Abende.
 Das Essen schmeckt zu wenig gesalzen.
 (Der Tabak schmeckt beim Rauchen moderig.)
 Während des Essens, viel Schleim im Halse, den sie ausracksen muß, sonst kann sie das Essen nicht hinunter schlingen.
 (Alles, was er isst, macht ihm Ekel.)
- 90 Appetit; es schmeckt ihm aber nicht, und er ist nach dem Essen mattherzig und ängstlich, mit Herzklopfen.
 Nach dem Essen, schleimig süßlicher Geschmack im Munde.
 Nach dem Essen, weichlicher Geschmack im Munde, mehre Tage nach einander.
 Nach dem Essen wird ihr der Leib sehr dick.
 Bald nach dem Essen, Schlucksen, dann Drücken in der Herzgrube, dann Aufblähung und Aufstossen, wie von verdorbenem Magen.
- 95 (Nach dem Essen, bitteres Aufstossen.)
 Abends spät, faulichtes Aufstossen (n. 12 St.).
 Nach dem Essen, Schmerz in der Herzgrube, bei Bewegung des Körpers und beim Anfühlen der Magengegend (n. 11 Tagen).
 Gleich nach dem Essen, Drücken in der Herzgrube.
 Gleich nach dem Essen, Schmerzhaftigkeit der Herzgrube, daß er die Hand nicht darauf leiden kann.
- 100 Bangigkeit in der Herzgrube, welche bis in den Kopf stieg und wieder zurück; dabei Weichlichkeit.

- Krampfhafter Schmerz in der Herzgrubengegend.
 Magenkrampf, welcher gegen Abend ungeheuer zunimmt.
 Zusammenziehender Krampf im Oberbauche.
 Spannen im Unterleibe (n. 3 Tagen).
- 105 Im Unterbauche, Spannung, wie zu fest gebunden (n. 12 St.).
 Aufgetriebenheit im Unterbauche, mit zusammenziehenden Schmerzen, wie Krämpfe.
 Dicker Unterleib.
 Vollheitsdruck in der rechten Bauchseite, in der Lendengegend, welcher das Athemholen erschwert, beim Liegen im Bette, nach Mitternacht (um 2, 3 Uhr).
 (Brennen im Bauche, doch mehr in der Brust, den Hypochondern und der Herzgrube, und alle diese Theile waren auch äußerlich heiß anzufühlen.)
- 110 (Brennen vorzüglich in der Lebergegend.)
 Schmerz in den Bauchmuskeln beim Zurückbiegen, wie vom Verheben.
 Kollern im Unterleibe.
 Bewegung im Unterbauche, wie von etwas Lebendigem, wie ein Heraustreiben der Bauchmuskeln von einem Kindesarme, doch unschmerzhaft.
 Reißen im Unterleibe herauf, vom rechten Schoofse an, ruckweise (n. 7 Tagen).
- 115 Geschwulst im Schoofse, doch unschmerzhaft beim Gehen und Befühlen.
 Ziehender Schmerz im Schoofse, wenn sie stand und ging, aber nicht im Sitzen.
 Ziehender Schmerz von den Schoofsdrüsen aus durch den Oberschenkel bis in's Knie, beim Schlafengehen heftiger, mit nachfolgender Trägheit in den Gliedern.
 Stiche aus dem Schoofse durch den Oberschenkel herab, bloß beim Niedersetzen, aber nicht beim Stehen und Gehen.
 Erst Pressen, als sollte sie zu Stuhle gehen, es erfolgte aber nichts; nachgehends (den ersten

- Tag) kam etwas Laxierstuhl; den Tag darauf ein Laxierstuhl ohne Pressen; den dritten Tag gar kein Stuhlgang.
- 120 Dreimaliges Drängen zum Stuhle mit Ruthesteifheit.
Stuhlgang erfolgt fast stets nur unter schmerzhaftem Zusammenziehen des Afters.
Verminderter Stuhlgang (n. 5 Tagen).
(Nach erfolgtem Stuhlgange, Ermattung) (n. 5 Tagen).
Beim Stuhlgange, heftiger Schmerz im Mastdarme, daß sie ablassen mußte.
- 125 Im Mastdarme und After, schmerzliches Zusammenziehen und Reißsen herauf, wie in den Därmen, ruckweise.
Starkes Brennen in der Kerbe, zwischen den Hinterbacken, beim Gehen (n. 9 Tagen).
Brennen im After.
Brennendes Stechen im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.
Der Blutaderknoten am After schmerzt bei der mindesten Berührung.
- 130 (Rothe, unschmerzhaftige Knoten am After, wie Feigwarzen.)
Harnen sehr oft, fast alle Stunden, doch ohne Schmerz.
Viel Harnabgang; er mußte auch die Nacht zum Uriniren aufstehen (n. 12 St.).
Oefteres Harnen einer großen Menge Urins.
Er muß, wenn er harnen will, drücken; es nöthigt ihn alle Minuten dazu; es kommt aber nur ruckweise etwas Harn, und bloß dann schmerzt es brennend in der Harnröhre.
- 135 Das Harnen setzt fünf, sechs Mal ab, ehe der Urin völlig herauskommt und die Blase leer wird.
Empfindung in der Harnröhre, als ob eine Feuchtigkeit darin hervorliefe, vorzüglich Abends.
Nach dem Harnen, Empfindung, als ob aus der Harnröhre noch einige Tropfen vorliefen, eine Viertelstunde lang.

- Nach dem Harnen verhält sich noch etwas Urin in der Röhre, welcher hinterdrein bloß tropfenweise herauskommt, nicht aus der Blase, sondern nur aus der Harnröhre.
- Brennen, während des ganzen Abgangs des Urins, in der Harnröhre.
- 140 Brennen in der Harnröhre beim Uriniren, und noch ein Weilchen darauf.
Brennen in der Harnröhre, außer dem Harnen.
Schneiden beim Harnlassen.
Schründend brennender Schmerz in der Harnröhre, beim Harnen (n. 48 St.).
Brennendes Jücken in der Spitze der Eichel, beim Harnen.
- 145 In den weiblichen Schamtheilen, Beißen und Jücken, am meisten in der Harnröhre beim Harnen und noch ein Weilchen darnach.
Schmerz in den Schamtheilen, wie wund und beißend, vorzüglich beim Harnen.
In der Harnröhre, einige Stiche von hinten nach vorne, außer dem Harnen, nicht beim Harnen selbst.
Ein ungeheurer Stich aus dem Mastdarme vor in die Harnröhre unter dem Bändchen.
Ein starker Stich in der Harnröhre, Abends (n. 3 Tagen).
- 150 Bei öfterer Ruthesteifigkeit, die Nacht, Stiche in der Harnröhre, daß er davor nicht schlafen kann.
Reißende Stiche in dem vordern Theile der Harnröhre.
Ein zuckend schneidendes Stechen in der Harnröhre, außer dem Harnen (n. 30 St.).
Einzelne Stiche an der Spitze der Eichel, außer dem Harnen, vorzüglich wenn der Theil gedrückt wird.
Empfindliche Stiche am Innern der Vorhaut.
- 155 Stechendes Jücken an der Seite der Eichel.
Stechen und Jücken an der Eichel.
Früh, im halben Schläfe, mehrstündige Ruthesteifheit.

- Nachts, lang dauernde Ruthesteifheit.
Nadelstiche im Hodensacke.
- 160 Jücken am linken Hodensacke (Abends).
Ziehende Empfindung in den Hoden.
Der linke Hode zieht sich stark an den Unterleib
heran; mit Geschwulst der Schoofsdrüsen.
(Kropfaderschwulstige Ausartung des Nebenho-
dens.)
Krabbeln im Hodensacke und Jücken; die gerie-
bene Stelle schmerzt brennend.
- 165 Schweiß des Hodensacks.
Schweiß des Hodensacks auf der einen Hälfte.
Starker Schweiß der männlichen Zeugungstheile
über und über.
Jücken in den weiblichen Schamtheilen, beim
Gehen.
Die Geburtstheile schmerzen wie wund und bei-
ssend.
- 170 Geschwulst beider Schamlefzen, welche bloß beim
Gehen und Berühren brennend schmerzen (n. 15
Tagen).
Ein Brennen und Beißen in der Mutterscheide,
im Gehen und Sitzen.
Wenn sie (weit) geht, sticht's in den Scham-
theilen.
Im Sitzen, ein Schmerz in den Geburtstheilen,
wie Pressen und Zusammenziehen.
In den Geburtstheilen und im Mittelfleische, Klamm-
schmerz, beim Aufstehen vom Sitze.
- 175 Klammschmerz in den weiblichen Schamtheilen
bis in den Unterbauch (n. 10 St.).
Schleimfluß aus der weiblichen Harnröhre.
An der Eichelkrone, ein ziemlich rundes, flaches,
unreines Geschwür, brennenden Schmerzes, mit
Röthe darum herum; nach einigen Tagen Ste-
chen darin.
(Im Innern der großen Schamlefze, ein weißli-
ches Geschwür, erst wund schmerzend und weh
beim Befühlen, dann jückend, von langer Dauer.)
Am Hodensacke ein feuchtendes Blüthchen.

180 Starke Geschwulst der Vorhaut.

An der äußern Fläche der Vorhaut, ein rother, grieselich erhabner Fleck, welcher zu einem Geschwüre wird, mit Schorfe belegt, jückenden und zuweilen etwas brennenden Schmerzes.

Am Innern der Vorhaut, kleine Blattern, welche in der Mitte vertieft sind und nässen und eitern; bloß bei Berührung schmerzhaft (n. 16 Tagen).

Einige rothe, glatte Auswüchse von kriebelnder Empfindung, hinter der Eichel, unter der Vorhaut, 10 Tage anhaltend (n. 22 Tagen).

Ein rother Auswuchs am Innern der Vorhaut, wie eine Feuchtwarze.

185 Feuchten der Eichel, Eicheltripper (n. 8 Tagen).

An der Eichel, ein kleines niedriges Bläschen, welches beim Harnen stechenden Schmerz verursacht (n. 24 Tagen).

Kitzel in den Feuchtwarzen.

Kitzelndes Jücken an den Feuchtwarzen.

Jückendes Stechen an den Feuchtwarzen.

190 Brennendes und schmerzendes Stechen in den Feuchtwarzen.

Feine Stiche in den Feuchtwarzen am After, beim Gehen.

Starke Stiche in den Feuchtwarzen an den Zeugungstheilen.

Die Feuchtwarzen schmerzen bei Berührung brennend.

(Die Feuchtwarzen am After schmerzen wie wund, auch beim Berühren.)

195 Starkes Bluten der Feuchtwarzen.

* * *

Kriebeln in der Nase, wie zum Schnupfen.

Empfindung oben in der Nase, wie Stockschnupfen, Abends am stärksten, und doch ist die Nase wie verstopft.

Heftiger, schnell entstehender Schnupfen.

Eine Heiserkeit, wie von Zusammenziehung im Schlunde.

- 200 Starker Fließschnupfen und Katarrh, dergleichen er seit vielen Jahren nicht hatte.

Starker Schnupfen mit Nachhusten (n. 13 Tagen).
Stechen in der Luftröhre, in der Gegend des Halsgrübchens, beim Athemholen, zwei Tage lang.
In den Halsmuskeln, im Genick und in der Brust, eine Unruhe, oder abwechselndes, langsames Klemmen und Nachlassen, mit einer Art von Uebelkeit verbunden.

Bläue der Haut um die Gegend des Schlüsselbeins.

- 205 Beklemmung der Brust, als wenn etwas darin angewachsen wäre (n. etlichen St.).

Sichtbares Herzklopfen, ohne Aengstlichkeit.

Engbrüstig, zum Tiefathmen oft genöthigt.

Beengung bald in der linken Brust, bald im linken Hypochonder, welche zum Husteln reizt.

Schweres, beengtes Athemholen mit großem Wasserdurste und vieler Aengstlichkeit.

- 210 Empfindung, als würde die Brust von innen aufgetrieben.

Schmerz in der Herzgegend.

Drücken auf der Brust, nach dem Essen entstehend.

Brustschmerz, wie ein Drücken, mehr nach dem Essen.

An der Brust, um die Achselgrube herum, Anfälle von Drücken.

- 215 Beim Treppensteigen, starke Blutwallung; das Herz pocht heftig; sie muß oft ausruhen.

(Ein Stich im Rücken durch die Brust aufwärts.)

Drückender Schmerz hie und da, auf kleinen Stellen im Rücken, beim Sitzen.

Bohren auf einer kleinen Stelle im Rücken.

Wundheitsgefühl auf dem Rücken (n. 4 Tagen).

- 220 Ziehender Schmerz im Rücken, beim Sitzen.

Spann-Schmerz im Kreuze.

Ziehen im Kreuze.

Früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette, ein dumpf drückender Schmerz, wie Zerschlagenheit im Kreuze und in der Lendengegend, heftiger beim Stehen und Drehen des Rumpfs, im Gehen aber gemindert (n. 15 Tagen).

Neben dem Kreuze, ein jückender Blutschwär, mit grossem, rothem Rande.

225 Reissen im linken Schulterblatte (n. 8 Tagen).

Unter dem Schulterblatte, ein Schmerz wie zerschlagen, mehrere Stunden lang.

Ein Pochen und Klopfen im Schultergelenke.

Knacken des Schultergelenks beim Rückbiegen des Arms; dann konnte sie den Arm nicht bewegen vor Schmerz, wie von Ausgerenktheit.

In der Achselgrube, starker Schweiß.

230 Im linken Arme, von der Mitte des Oberarms bis in die Finger, eine Schwere, bei Bewegung und in Ruhe fühlbar.

Der Arm zuckt am Tage unwillkürlich.

Aufzucken des Oberkörpers, am Tage.

Schmerz, wie Toben, in beiden Armen, früh von 3 Uhr an bis zum Aufstehen früh um 6 Uhr.

Wie in den Knochen der Arme, ein arges, mehrstündiges Ziehen.

235 Im ganzen Arme, in der Beinhaut der Knochenröhre, ein wühlend ziehender Schmerz bis in die Finger, mit einem Drücken, wie von innen heraus; beim Tief-Aufdrücken bis auf die Beinhaut schmerzt es, als wenn das Fleisch von den Knochen los wäre.

Im Oberarme, wenn er ihn drückt, fühlt er einen Schmerz auf dem Knochen, als wenn das Fleisch von dem Knochen los wäre.

Kriebelndes Jücken auf dem Oberarme, und darauf ein feiner Stich auf einer kleinen Stelle.

Wenn er eine halbe Stunde geschrieben hat, zittert der Arm, und es entsteht ein ziehender Schmerz darin.

In beiden Armen, eine schmerzhaftes Schwerbeweglichkeit, als wenn die Gelenke (wie eingeroestet) ohne Gelenkschmiere wären.

- 240 (Im Ellbogengelenke, stechender Schmerz.)
Klopfen und Pochen, wie Pulsschlag, im Ellbogengelenke, am Tage; Abends Ziehen im Arme bis in die Finger.

Ziehender Schmerz im linken Unterarme vor.

Auf dem linken Vorderarme, ein roth marmorirter Fleck, unschmerzhaft.

Trockenheits-Gefühl der Haut, besonders an den Händen.

- 245 Reißen im linken Handgelenke.
Schmerz, wie verrenkt, im rechten Handgelenke.
Die Ballen der beiden Zeigefinger werden roth und dick.

Feinstichlichter Schmerz auf den hintersten Fingergelenken.

Feines Stechen auf den Fingern.

- 250 In den Spitzen der drei mittlern, linken Finger, ein Feinstechen (Nachmittags).
(Die Finger sind ihr alle wie taub.)

Ein scharfer Stich im Nagel des linken Daumens (n. 48 St.).

Die vordern Glieder der drei linken, mittlern Finger werden roth und geschwollen, mit Feinstichen bis in die Fingerspitzen (Nachmittags um 5 Uhr).

Knacken in den Gelenken des Ellbogens, der Kniee und Fußgelenke, beim Ausstrecken der Glieder.

- 255 Ausschlagsblüthen auf der rechten Hinterbacke, welche jücken und beim Berühren und nach Kratzen brennen.

Ein Spannen von dem Hüftgelenke zum Schoofse herein und an dem hintern Oberschenkel herab bis in die Kniekehle, auch im ruhigen Sitzen, doch mehr beim Gehen, weniger beim Stehen.

Beim Sitzen schläft der Ober- und Unterschenkel ein.

Ganz oben im Oberschenkel, ein Stechen.

- Schweifs der Oberschenkel oben, nahe an den Zeugungstheilen, im Sitzen.
- 260 Ueber der Mitte beider Oberschenkel, ein Schmerz, wie zerschlagen, beim Gehen im Freien.
Anfallweise Müdigkeit der innern Muskeln beider Oberschenkel.
Blüthen am Knie, wie wahre Kindblättern von Ansehn; sie eitern, jücken nicht, und verschwinden in 18 Stunden.
An beiden Knien, jückende Blüthchen, welche beim Berühren und nach dem Kratzen brennen.
In den Knien, einzelne Stiche blofs beim Anfange des Gehens und vorzüglich beim Aufstehen vom Sitze.
- 265 Das Knie bewegt sich (bei stärkerm Schmerz) unwillkührlich hin und her.
Das Bein ist steif und schwer beim Gehen.
Im rechten Unterschenkel, ein abwärts ziehender Schmerz, ruckweise.
Haselnufs-grofse, weifse Knoten an der Wade, welche heftig und weit umher jücken, nach dem Reiben aber einen stechend brennenden Schmerz verursachen.
Ein Spannen durch den ganzen Unterschenkel, wie von Müdigkeit.
- 270 Im Schienbeine, ein Drücken nach aufsen.
(Die Schienbeinröhre verdickt sich, wie geschwollen.)
Fufsrücken und Zehen sind geschwollen, entzündet und roth, und schmerzen für sich, wie erböllet, beim Auftreten aber und Bewegen spannend.
Der Unterfufs zuckt (bei stärkerm Schmerz) unwillkührlich auf.
Auf dem rechten Fufsrücken, ein roth marmorirter Fleck, unschmerzhaft.
- 275 Schmerz in der Ferse, wie eingeschlafen, früh, beim Aufstehen aus dem Bette.
In der Achillsenne, über der Ferse, ein scharfer Stich (n. 2 St.).

Ziehen in allen Zehen, bis in den Unterschenkel herauf.

Ziehen in der grossen Zehe.

Reissende Stiche zu beiden Seiten am Nagel der grossen Zehe beider Füsse.

280 Reissende Stiche im Hühnerauge.

Die Zehen sind alle entzündet, glänzend roth und geschwollen; sie jücken, und nach dem Reiben brennt's.

Fusschweiss, vorzüglich an den Zehen.

Schweiss an den Händen und Füssen.

Ein aufwärts ziehender Schmerz aus den Beinen durch die Oberschenkel bis in den Kopf und von da zurück bis in die Herzgrube, wobei es ihr schwarz vor den Augen und weichlich ward.

285 Auf einzelnen Punkten an den Oberschenkeln, den Ellbogen und Vorderarmen entstanden Blüthen, wie Spitzpocken, in der Spitze voll Eiter, mit einem grossen rothen Rande herum.

Jücken, wie Flohstiche, an dem Leibe, dem Rücken, den Armen und Beinen, besonders Abends und die Nacht.

Stichlichtes Jücken über den ganzen Körper, die Nacht bis nach 1 Uhr, was nach Reiben keine Empfindung zurückliess.

Eingeschlafenheit der Arme und Beine, die Nacht beim Erwachen.

Kriebelndes Jücken über den ganzen Körper.

290 Die Jückenden Stellen des Körpers werden nach dem Reiben brennend schmerzend. (Nesselausschlag) (n. 20 Tagen).

Ein mit kratziger, prickelnder Empfindung verbundenes Drücken in verschiedenen Theilen, selbst wie auf den Knochen.

Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut des ganzen Körpers bei Berührung.

Die Schmerzen sind am schlimmsten nach 3 Uhr, sowohl Nachmittags, als die Nacht — auch Abends am Einschlafen verhindernd.

295 Anfall; beim Gehen im Freien ward es ihm übel und wie berauscht und drehend; er bekam Hitze im Gesichte und Angstschweiß und konnte kaum Athem kriegen; die Füße waren ihm so schwer, daß er taumelte (eine Stunde lang) (n. 20 St.).

In der Achsel und den Oberschenkeln ist er sehr müde; er fühlt diese Theile wie zerschlagen, wie nach großer Ermüdung.

Bei freier Thätigkeit des Geistes, Schwäche des Körpers.

Er wird zeitig schläfrig, schläft aber unruhig, mit Träumen, und erwacht sehr früh, verdrießlich und unaufgelegt zum Aufstehen.

Sie warf sich im Vormitternacht-Schlaf unruhig herum, eine Stunde lang.

300 Zweistündige Unruhe, Abends im Bette, ehe er einschlafen konnte.

Unruhiger Schlaf; er wirft sich herum, wegen allzu großen Wärmegefühls.

Viel trockene Hitze die Nacht und unruhiger Schlaf.

Unruhe die Nacht und Bangigkeit; er kann nicht schlafen, bei Kälte beider Unterschenkel, welche mit kaltem Schweiß bedeckt sind.

Er kann nicht einschlafen vor Mitternacht und wacht dann schon um 4 Uhr wieder auf.

305 Große Unruhe vor dem Einschlafen; er wälzt sich herum und kann keine Ruhestelle finden.

Schlaflosigkeit die Nacht, mit großer Unruhe und Kälte des Körpers; wenn er einen Augenblick einschlummerte, so träumte ihm von toten Menschen.

Beim Einschlummern träumte er sogleich.

Nachtschlaf voll Träumereien und Aufschrecken.

Er schlief die Nacht bloß bis 12 Uhr und blieb dann ohne Beschwerde ganz munter, war auch früh nicht schläfrig.

310 Brecherlichkeit die ganze Nacht hindurch; er würgte bloß Schleim heraus.

Ruhiges Sprechen im Schlafe.

Ängstliche Träume mit lautem Rufen.

Sie weint die Nacht im Schlafe.

Wenn er sich die Nacht auf die linke Seite legt,
so träumt er von Gefahr und Tod.

§15 Geile Träume von ausgeübtem Beischlafe, doch
ohne Samenerguss; beim Erwachen schmerz-
hafte Ruthesteifheit.

Früh, beim Erwachen, kann er sich kaum be-
sinnen, eine halbe Stunde lang.

Früh, beim Aufstehen, sehr müde.

Nach einem tiefen Schlafe die Nacht, früh beim
Erwachen, ein heftiger Kopfschmerz, als wür-
de ihm das Gehirn aufgetrieben, bei Uebelkeit
und dreimaligem Erbrechen bitteren Wassers, un-
ter einem fünfstündigen Froste; er ward nicht
warm im Bette; dabei Mangel an Eßlust und
Durstlosigkeit.

Alle Morgen, Frost ohne Durst.

§20 Frost ohne Durst, Vormittags.

Schüttelfrost, Abends im Bette, bloß auf der lin-
ken Körperseite, auf welcher er auch kalt an-
zufühlen war.

Alle Abende (von 6 bis 7½ Uhr), Frost, bei äußer-
er Hitze des Körpers, Trockenheit im Munde
und Durst.

Arge Blutwallung jeden Abend; es klopfte und
pochte in allen Adern, bei jeder Bewegung;
beim Sitzen ist's ruhiger.

Zwei Abende nach einander, Hitze im Gesichte
und Brennen und Röthe in den Backen.

§25 Röthe und Brennen im linken Backen und dabei
unter jeder Bewegung, wenn sie aufstand und
sich setzte, Frost im Rücken herauf (beim Ste-
hen und ruhigen Sitzen nicht); die Finger star-
ben ihr ab.

Früh um 3 Uhr, arger Schüttelfrost, eine Vier-
telstunde lang; darauf Durst, dann starker
Schweiß über und über, doch nicht am Ko-
pfe, welcher nur warm war.

Gegen Morgen, schweißsige Hitze.

(Bei starkem Gehen ward er unruhig und mißmüthig.)

Unruhe im Gemüthe viele Tage lang; es ist ihm alles lästig und widrig.

350 Sehr mißmüthig und niedergeschlagen.

Lebensüberdruß.

Unzufriedenheit.

Weit gehende Nachdenklichkeit über die geringste Kleinigkeit.

Es ist ihm alles zuwider; er ist ängstlich und sorgenvoll für die Zukunft.

Beobachtungen Andrer.

Empfindung von Taumel, wie nach öfterm Herumdrehen im Kreise (n. $\frac{3}{4}$ St.) (*Fr. Hartmann*, in einem Aufsätze).

Umnebelung in der Stirne (sogleich) (*C. Franz*, in einem Aufsätze).

Früh, Betäubtheit des Kopfs (n. 6 St.) (*W. E. Wilsenus*, in einem Aufsätze).

Mangel an Aufmerksamkeit auf das, was um ihn vorging (Ders. a. a. O.).

(5) Es wird ihm nebelig um den Kopf, dafs er gar nicht weifs, wo er ist, während des Stehens (n. $\frac{3}{4}$ St.) (*Franz*, a. a. O.).

Dumm im Kopfe, mit Uebelkeit (*Fr. Hahnemann*).
Duttend und wie betrunken, vorzüglich früh (Ders.).

Der Kopf ist ihm wüste, im Sitzen und Gehen (n. $6\frac{1}{2}$ St.) (*Chr. Fr. Langhammer*, in einem Aufsätze).

Dumpfer Schmerz im ganzen Kopfe, wie Betäubung (n. 1 St.) (Ders. a. a. O.).

(10) Ein Taubheitsgefühl und Sumsen in der linken Hälfte des Gehirns und im linken Ohre (n. 3 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Eine klammartige Empfindung in der linken Seite des Kopfs, mit nachfolgender Wärmeempfindung (*Franz*, a. a. O.).

Unschmerzhaftes Ziehen im rechten Seitenbeine, mit leisem Drücken, während sich eine fast angenehme Wärme über den Körper verbreitet (n. 4 St.) (Ders. a. a. O.).

Dumpf ziehender Druck quer über die Stirne, als wenn sich eine Last darin herabsenkte (n. $4\frac{1}{2}$ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Ein tiefes Drücken in der rechten Schläfe (n. $1\frac{1}{4}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

(15) Ruckartiges Drücken im linken Stirnhügel (n. 4 St.) (Ders. a. a. O.).

Ruckartiges Drücken im rechten Stirnhügel, wel-

Beobachtungen Andrer.

- ches nach dem Auge herabzog (n. $4\frac{1}{2}$ St.) (Ders. a. a. O.).
- Drücken im linken Seitenbeine, mit einem dumpfen Schmerze (n. 2 St.) (Franz, a. a. O.).
- Dumpf drückende Schmerzen im Hinterkopfe, sechs Stunden lang (n. 1 St.) (Gustav Wagner, in einem Aufsätze).
- Ein drückender Schmerz quer über die Stirne (n. $\frac{1}{2}$ St.) (Langhammer, a. a. O.).
- (20) Wüthendes Pressen in beiden Schläfen nach innen, als ob das Gehirn herausgedrückt würde (Hartmann, a. a. O.).
- Starkes, schmerzhaftes Drücken im Kopfe, bald hier, bald da, nur augenblicklich (n. 2 St.) (Ders. a. a. O.).
- Drückendes Ziehen in der linken Schläfe (Franz, a. a. O.).
- Zuckendes Reißen im Hinterhaupte, mehr rechts (n. 1 St.) (Hartmann, a. a. O.).
- Ziehend reißender Kopfschmerz vom Scheitel nach der Mitte des Gehirns zu (Adolph Haynel, in einem Aufsätze).
- (25) Schwere im Kopfe, als drückte eine Last das Gehirn nach innen zu (n. $1\frac{1}{2}$ St.) (Hartmann, a. a. O.).
- Gefühl von Schwere im Kopfe, besonders im Hinterhaupte, bei jeder Bewegung verstärkt (n. $\frac{5}{2}$ St.) (Wagner, a. a. O.).
- Schwere des Kopfs, mit Verdrießlichkeit und Unlust zu sprechen (n. 3 St.) (Ders. a. a. O.).
- Ein aus Drücken, Zerschlagenheit und Zerrissenheit zusammengesetzter Kopfschmerz von der Stirne bis zum Hinterhaupte, beim Erwachen aus dem Schläfe, welcher sich durch fortgesetzten Schlaf verlor (Fr. Hahnemann).
- Empfindung im obern Theile des Schädels, als wäre er eingeschlagen (Franz, a. a. O.).
- (30) Empfindung im rechten Seitenbeine, als würde da ein Nagel eingeschlagen, welches bei Berüh-

Beobachtungen Andrer.

zung dieser Stelle verschwindet (n. $\frac{1}{2}$ St.) (Ders. a. a. O.).

Ruckartiger Stich durch den ganzen Kopf, welcher eine drückende Empfindung zurückläßt (n. 1 St.) (Hartmann, a. a. O.).

Nadelstiche, vorzüglich längs in der Stirne hin (n. $5\frac{1}{2}$ St.) (Langhammer, a. a. O.).

Heftig reißender Stich durch die rechte Hälfte des Gehirns, vom Hinterhaupte nach der Stirne hin (n. 11 St.) (Hartmann, a. a. O.).

Heftiges, zusammenziehendes Drücken äußerlich auf dem linken Stirnhügel, welches gleichsam das obere Augenlid herabzudrücken schien (n. $1\frac{1}{2}$ St.) (Ders. a. a. O.).

(35) Kopfschmerz, als wenn ihm der Kopf von außen zusammengedrückt würde, mit pulsähnlichen Schlägen und Stichen an den Schläfen, welche Schmerzen durch äußeres Drücken und Hinterwärtsbiegen vergehen, durch Vorwärtsbiegen aber wieder kommen (n. 4 St.) (Chr. Teuthorn, in einem Aufsatze).

Kopfweh hinten am Schädel, als würde er von beiden Seiten verengt (Franz, a. a. O.).

Anschwellung der Adern an den Schläfen, in der Ruhe, ohne Hitze (n. 18 St.) (Langhammer, a. a. O.).

Starke Stiche, äußerlich an der linken Schläfegegend (n. 8, 12 St.) (Ders. a. a. O.).

Er liegt Nachts ungern auf der linken Seite, weil ihm da beim Draufliegen, so wie bei Berührung, eine Stelle am Kopfe, neben dem Hinterhauptshöcker, schmerzt; selbst die Haare schmerzen da bei Berührung (W. Gross, in einem Aufsatze).

(40) Stumpf drückender Schmerz hinter dem linken Ohre (n. $\frac{1}{2}$ St.) (Wagner, a. a. O.).

Heftig drückend brennender Schmerz hinter dem rechten Ohre (n. 9 St.) (Ders. a. a. O.).

Ein ätzendes Fressen in der Haut des Hinterhauptes, mit der Empfindung, als wenn etwas auf

Beobachtungen Andrer.

- derselben in den Haaren herumliefe, eine halbe Stunde lang (n. 13 St.) (*Haynel*, a. a. O.).
- An der rechten Seite des Haarkopfs, ein Beißen und ätzendes Fressen, Abends (Ders. a. a. O.).
- Im Nacken, Empfindung, als wäre er entzwei geschlagen (n. 3 St.) (*Franz*, a. a. O.).
- (45) Spannen der Nackenhaut bei Bewegung des Kopfs (n. 16 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Steifheits - Gefühl im Nacken und auf der linken Seite des Halses, bis zum Ohre hinauf, selbst in der Ruhe, welches aber der Bewegung des Halses keinesweges hinderlich ist (der Steifheits-Schmerz mehrte sich durch die Bewegung des Halses nicht) (n. 2½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- Von unten herauf drückender und ziehender Schmerz an der rechten Seite des Halses, selbst in der Ruhe (n. 2 St.) (*Wagner*, a. a. O.).
- Reißender Schmerz am linken Augenbraubogen, nach der Berührung vergehend (n. 11 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Ein drückendes Stechen über dem linken Auge, was sich gegen das rechte hin zieht und dort verschwindet (*Teuthorn*, a. a. O.).
- (50) Bohrender Schmerz über dem innern Winkel des rechten Auges (n. 3 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Im äußern Winkel des linken Auges, Gefühl von Hitze und Trockenheit, als wenn sich die Theile entzünden wollten (n. 29 St.) (*Haynel*, a. a. O.).
- Starke Erweiterung der Pupillen (n. 6 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Starke Verengerung der Pupillen, welche fünf Tage lang verengter, als in gesunden Tagen, blieben (n. 1 St.) (*Teuthorn*, a. a. O.).
- Gesichtstäuschung: beim Schreiben schienen ihm alle Gegenstände umher zu zittern (gleich nach dem Essen) (Ders. a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

- (55) Schwarze Punkte vor den Augen, selbst beim Zumachen derselben, welche nicht fest stehen, sondern unter einander zu gehen scheinen, mit einer Eingenommenheit im Hinterhaupte (*Franz*, a. a. O.).
- Früh, im Weissen des linken Auges, nahe bei der Hornhaut, eine Röthe, ohne Empfindung (n. 74 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Heftiger Stich im innern Winkel des linken Auges, welcher Feuchtigkeit auspresste und dadurch das Sehen verdunkelte (n. 14 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- Trockenheits-Gefühl in den Augen (*Haynel*, a. a. O.).
- Ueber dem rechten Auge ein bedeutendes Drücken, äußerlich (n. 32 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- (60) Anschwellung der obern Augenlider (n. 76, 120 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Ausschlagsblüthen zwischen den Augenbrauen, mit Eiter in der Spitze, welche etwas jücken (n. 6 St.) (Ders. a. a. O.).
- Ein wühlendes, schmerzhaftes Jücken im linken Jochbeine (n. 1 St.) (Ders. a. a. O.).
- Bohrender Schmerz am linken Jochbeine, durch Berührung sich mindernd (n. 7, 29 St.) (Ders. a. a. O.).
- Blüthenausschlag im ganzen Gesichte (n. 17 St.) (Ders. a. a. O.).
- (65) Ein Jücken im Gesichte, so daß er kratzen muß (*Franz*, a. a. O.).
- Feiner, klammartiger Schmerz im rechten äußern Gehörgange, am stärksten, wenn er die Kopfhaut vom obersten Punkte des Scheitels herabzieht (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Heftige, stofsartige Stiche in der rechten Seite des Rachens, welche schnell in das Ohr übergehen und beim Auf- und Zumachen des Mundes im Ohre die Empfindung verursachen, als ob ein Loch in demselben wäre, wodurch die

Beobachtungen Andrer.

- Luft eindringen könnte (n. $6\frac{1}{2}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- Drückend stechender Schmerz im rechten Gehörgange (n. 5 St.) (*Wagner*, a. a. O.).
- Ein kneipender Schmerz im rechten Ohre (*Hartmann*, a. a. O.).
- (70) Klingen der Ohren (n. 1 St.) (*Wagner*, a. a. O.).
- Brausen der Ohren, wie ein ziehender Ofen (n. 1 St.) (Ders. a. a. O.).
- Am untern Theile des äufsern Ohres, ein Spannen, als ob da ein Band nach unten zöge (n. 6 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Klamm-Empfindung im rechten äufsern Ohre (n. $4\frac{1}{2}$ St.) (*Franz*, a. a. O.).
- Klammartiger Schmerz in der rechten Wange, wenn diese Theile in Ruhe sind (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- (75) Eine rothe Blüthe in der Vertiefung hinter dem linken Nasenflügel, voll wässeriger Feuchtigkeit, etwas jückend (n. 6 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Empfindung von Spannen über dem rechten Nasenflügel, welche nach Reiben verging (n. 24 St.) (*Haynel*, a. a. O.).
- Geschwulst und Härte am linken Nasenflügel, mit spannendem Schmerze (Ders. a. a. O.).
- Unter dem rechten Nasenloche, Empfindung, als wollte sich da eine Stelle verhärten (n. $3\frac{1}{2}$ St.) (*Franz*, a. a. O.).
- Ziehender Schmerz zwischen dem Munde und der Nase, als wenn die Knochenhaut straffer angespannt wäre; weiterhin verbreitet sich dieser Schmerz über die Nasenbeine, als wenn ein Sattel darüber wäre (*G. Hempel*, in einem Aufsatze).
- (80) Empfindung von Zucken in der Oberlippe, nahe am Mundwinkel (*Haynel*, a. a. O.).
- Feines Jücken an der innern Seite der Oberlippe (*Franz*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Jückende Blüthe am Rande der Oberlippe, gegen die Mitte zu (n. 6 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Rothe Pusteln über der Lippe, welche beim Kratzen Blut von sich geben (n. 36 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Trockenheit der Lippen, ohne Durst (n. 11 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(85) Jückende Blüten am Kinne (n. 5 Tagen) (Ders. a. a. O.).

Steifigkeit der linken Kaumuskeln, beim Eröffnen der Kinnbacken schmerzhaft (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Nach jeder Tasse gewohnten Thees, welche er trank, entstand sogleich im ersten, untern linken Backzahne ein heftig pressender Schmerz, als wenn der Zahn aus einander gesprengt würde, ein Schmerz, welcher sich dann dem ganzen Unter- und Oberkiefer mittheilte und nach und nach verschwand (n. 1 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Heftiges Reissen im linken Oberkiefer nach dem Auge zu (n. 2 St.) (Ders. a. a. O.).

Ziehendes Reissen im rechten Unterkiefer, Abends (*Haynel*, a. a. O.).

(90) Wiederholend nagend bohrender Schmerz im linken Oberkiefer (n. 1½ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

In einem hohlen Zahne, anhaltend fressender Schmerz, welcher die ganze Kopfseite einnimmt und durch alles Kalte (Getränk und Luft), so wie durch Kauen vermehrt wird (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Plötzliches, heftiges Reissen in dem ersten, untern linken Backzahne, welches sich schnell in den ganzen Unterkiefer verbreitet (n. ¼ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Stechendes Zucken durch das Zahnfleisch der hintern untern Backzähne (n. 3¼ St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Ein heftig ziehender Stich im Winkel des linken

Beobachtungen Andrer.

Unterkiefers, der nach Berührung verschwindet (n. 8 Min.) (*Langhammer*, a. a. O.).

- (95) Nadelstiche im linken Unterkiefer (n. 1½ St.) (Ders. a. a. O.).

Wundheits-Schmerz unter den hintern Zähnen, rechter Seite (*Hempel*, a. a. O.).

Wundheits-Gefühl am untern linken Zahnfleische, beim Berühren (n. 48 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Zahnschmerz, wie Hacken oder scharfes Klopfen im Zahnfleische (*Fr. Hahnemann*).

An beiden Seiten des Halses, von hinten nach vorne zu, ein Streif kleiner, dicht an einander gereiheter, rother Blüthchen, mit Wundheits-Gefühl bei Berührung (n. 26 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

- (100) Lücken an der vordern Fläche des Halses, was zum Kratzen reizt (Ders. a. a. O.).

Stechende Schmerzen vorne am Halse, unter dem Kehlkopfe (n. 9 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Kneipender Stich auf der rechten Seite des Halses, welcher durch Bewegen und Drehen desselben verschwindet (n. 3½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Rechts, unter der Zunge, ein allmählig sich verstärkender, drückender Stich, gleich als ob sich eine Nadel hinein gestochen hätte; zuweilen verschlimmerte es sich beim Schlingen (n. 4 St.) (Ders. a. a. O.).

Weiß belegte Zunge, ohne Durst (*Teuthorn*, a. a. O.).

- (105) Trockenheits-Gefühl am Gaumen, ohne Durst (n. 11 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Heftiger Durst nach kaltem Getränke, den ganzen Tag, ohne Hitze (n. 8 St.) (Ders. a. a. O.).

Er rackset blutrothen Schleim aus dem Rachen aus (*Groß*, a. a. O.).

Appetitlosigkeit; das Essen schmeckt ihm nicht (Ders. a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Bitterlicher Geschmack des Speichels im Munde
(n. 2 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

- (110) Brod schmeckt ihm bitter (*Teuthorn*, a. a. O.).
Aufstoßen des Geschmacks der Speise beim (ge-
wohnten) Tabakrauchen (n. 8 St.) (*Langham-*
mer, a. a. O.).

Beim (gewohnten) Tabakrauchen, mehrmaliges
Aufstoßen (n. 17 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Es steigt ihm im Halse ein übler, ranziger Duft
auf, durch den Geruch bemerkbar (*Franz*, a.
a. O.).

Uebelkeit und Weichlichkeit in der Magengegend
(n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

- (115) Uebelkeit und mehrmaliges Erbrechen säuerlich
schmeckender Flüssigkeiten und Speisen (n. 3
St.) (*Fr. Hahnemann*).

Brecherlichkeit nach dem (gewohnten) Tabak-
rauchen, mit Schweiß-Ausbrüche am ganzen
Körper, ohne Durst; nach erfolgtem Stuhl-
gange verschwand Uebelkeit und Schweiß (n. 20
St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Gleich nach Tische, ungeheure Blähungsbe-
schwerden; der Bauch ist hoch aufgetrieben,
mit Nadelstichen, Pressen und Drängen, wo-
bei wenig Blähungen abgehen (*Groß*, a. a. O.).

Vor der Tischzeit und einige Zeit lang nach dem
Essen, Durst auf kaltes Getränke (n. 10, 11 St.)
(*Langhammer*, a. a. O.).

Während des Mittagessens, ein öfteres Kneipen
in der Magengegend (*Hartmann*, a. a. O.).

- (120) Nach Tische, große Mattigkeit und Trägheit;
eine kleine Bewegung fällt ihm sehr schwer;
er befindet sich dabei übel und muß sich nie-
derlegen (*Groß*, a. a. O.).

In der Mitte der Herzgrube, ein feines, schmerz-
loses Klopfen, fast wie Arteriensschlag (n. $\frac{1}{2}$ St.)
(*Hartmann*).

Kneipen in der linken Seite des Bauchs (n. 2 $\frac{1}{2}$
St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Beim seitwärts gelehnten Stehen fühlt er über der Hüfte, in der Lendengegend, dicht am Rückgrate, einen stumpf stechenden Schmerz, wie mit einer stumpfen Nadel (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Stechen in der linken Seite des Bauchs, wodurch das Gehen erschwert ward (n. 14 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(125) Drücken unten an der Leber, wie von einem Steine, im Gehen (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Franz*, a. a. O.).

In der Seite, über der Leber, beim Einathmen, während des Gehens, ein Schneiden, welches beim Aufdrücken und im Stillstehen vergeht (*Franz*, a. a. O.).

Pressend herausdrückende Schmerzen in der linken Nierengegend, im Sitzen (n. 2 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Ziehend drückende Schmerzen in der linken Lendengegend (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Brennende Hitzeempfindung in der Lendengegend (n. 1 St.) (*Ders.* a. a. O.).

(130) Schmerz in den linken Bauchmuskeln, als ob ein Haken in ihnen heraufgezogen würde, ein Einkrallen von unten nach oben (*Wislicenus*, a. a. O.).

Ein brennendes Zusammenpressen quer über den Bauch, gleichsam äußerlich (n. $\frac{3}{4}$ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Ausspannung des Unterleibes, als würden die Eingeweide in der Nabelgegend zusammengeschnürt (*Hempel*, a. a. O.).

Einzelne schmerzhaftige Nadelstiche im Mittelfleische, von innen nach außen, welche beim Einziehen des Afters vergehen (n. 8 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Klopfend stechende Schmerzen im rechten Schoofse (n. 1 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

(135) Im rechten Schoofse, ein Drücken nach innen zu (n. 4 St.) (*Franz*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Hörbares Knurren im Unterleibe (n. 1 St.) (*Haynel*, a. a. O.).

Knurren in der rechten Unterbauchseite, nach dem Stuhlgange (n. 10 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Schneidende Schmerzen im Unterbauche (n. $\frac{1}{2}$, 9 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Blähungsabgang, ohne Geräusch (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(140) Pressen, vor dem Stuhlgange, im Unterbauche, vorzüglich gegen die Seiten, wie von Blähungen (n. 9 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Mehrmaliger, gewöhnlicher Stuhlgang (n. 13, 16 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Weicher Stuhlgang (sogleich) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Mehre Morgen nach einander, weicher Stuhlgang (Ders. a. a. O.).

Mehrmaliger, weicher Stuhlgang (n. 2, 10, 12, 14 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(145) Oefterer Stuhlgang reichlichen, breiartigen Koths, was ihn sehr erleichtert (*Groß*, a. a. O.).

Es geht harter, dicker, brauner Darmkoth in Kugeln ab, die mit Blutstriemen überzogen sind (n. 14 Tagen) (Ders. a. a. O.).

Harter, schwierig abgehender Stuhl, vorzüglich Nachmittags*) (n. 8 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Oefteres Noththun, ohne dafs Stuhlgang erfolgt (n. 16 St.) (Ders. a. a. O.).

Auf eine starke, nächtliche Samenergiefung, mehrtägige Leibverstopfung (*Hempel*, a. a. O.).

(150) Oefterer Harndrang und Harnabgang, ohne Schmerz (n. $1\frac{1}{2}$ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Starker Urinabgang (n. 20 St.) (*Fr. Hahnemann*).

Er mufs öfters Urin und in reichlicher Menge lassen (n. $4\frac{1}{2}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

*) Diefs ist blofs Erstwirkung; in der Nachwirkung, nach 12, 14 Tagen, erfolgt das Gegentheil.

Beobachtungen Andrer.

Oefterer Harndrang, mit nachfolgendem Abgange reichlichen, wasserhellen Urins, auch Nachts (n. 36 St.) (*Groß*, a. a. O.).

Der Urin ist beim Lassen ganz wasserfarbig; nach langem Stehen aber zeigt sich etwas Wolkiges darin (*Hartmann*, a. a. O.).

- (155) Rother Urin, in welchem sich, wenn er steht, dickes Ziegel-Sediment absetzt (*Groß*, a. a. O.). Ausfluß von Vorsteherdrüsen-Saft, in Faden dehnbar, früh, nach dem Erwachen (*Hempel*, a. a. O.).

Nächtliche Samenergiefung, mit anstrengendem Schmerze in der Mündung der Harnröhre, gleich als ob sie zu enge wäre (*Ders.* a. a. O.).

Nächtliche Samenergiefung, worüber er aufwacht (n. 23, 48 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Gleich vor dem Harnen und bei demselben, aber auch außerdem, hinter dem Schambeine, in der Blasengegend, ein schneidender Schmerz, beim Gehen am heftigsten (n. 12 Tagen) (*Haynel*, a. a. O.).

- (160) In der Nähe der Harnröhr-Oeffnung, brennende, durchdringende Stiche, außer dem Harnen (n. 9 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Ziehend schneidender Schmerz in der Harnröhre, beim Gehen (n. 10 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Heftige Stiche in der Eichel, neben der Harnröhre, die stets mit einem Drange zum Uriniren begleitet sind; der Urin geht dann nur tropfenweise ab; bei diesem Urinabgange sind die Stiche zuweilen heftiger, zuweilen aber verschwinden sie ganz; der Drang zum Harnen aber dauert so lange fort, bis das Stechen ganz aufhört (n. 7½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Oeftere, brennende Stiche in der Ruthe, fortlaufend bis zu den Hoden und der Nabelgegend, am stärksten im Sitzen, im Gehen verschwin-

Beobachtungen Andrer.

- dend und im Sitzen wiederkehrend (n. 24 St.)
(*Wagner*, a. a. O.).
- Zuckender Schmerz in der Ruthe, als würde
ein Nerve schnell und schmerzlich angezogen
(*Hempel*, a. a. O.).
- (165) Im Gehen und Sitzen, ein drückender Schmerz
in den Hoden, als wenn sie gequetscht wor-
den wären, beim Gehen vermehrt (n. 2 St.)
(*Langhammer*, a. a. O.).
- Kitzelnd jückende Empfindung zwischen Vor-
haut und Eichel (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Wagner*, a. a. O.).
- Mehre, brennende Stiche in der Eichel (n. 8 St.)
(*Ders.* a. a. O.).
- Drückend brennende Stiche längs durch den Ho-
densack und Samenstrang von unten herauf
(*Ders.* a. a. O.).
- Wiederholte, scharfe Stiche im linken Hoden
(n. 7 St.) (*Ders.* a. a. O.).
- * * *
- (170) Niefsen (n. 28 St.) (*Haynel*, a. a. O.).
- Er schnaubt oft Blut aus (*Grofs*, a. a. O.).
- Früh, nach Aufstehen aus dem Bette, bei ge-
ringem Schnauben, Nasenbluten, 2 Tage lang
(*Haynel*, a. a. O.).
- Nasenbluten, besonders wenn er sich erhitzt
(n. 70 St.) (*Grofs*, a. a. O.).
- Ein drückendes Stechen auf der linken Seite der
Luftröhre, dicht unter dem Kehlkopfe, wel-
ches beim Schlucken sich verschlimmert (n. 3 $\frac{1}{2}$
St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
- (175) Heiserkeit und Fliefschnupfen (gegen Abend)
(n. 11 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Stockschnupfen, mit anhaltenden Kopfschmer-
zen, wie Stockschnupfen gewöhnlich ist (n.
48 St.) (*Ders.* a. a. O.).
- Stockschnupfen, ohne Niefsen, mit Schleime im
Rachen, der zum Räuspern nöthigte, aber
nicht ausgeräuspert werden konnte (n. 26 St.)
(*Ders.* a. a. O.).

Beobachtungen Anderer.

Stockschnupfen, welcher in freier Luft durch Niesen zu Fließschnupfen wird (n. 10 St.) (Ders. a. a. O.).

Früh, fließender Schnupfen (n. 70 St.) (Ders. a. a. O.).

(180) Oefterer Schnupfenfluß (n. 2 St.) (Ders. a. a. O.).
Früh, beim Aufstehen, Husten, wie durch scharfe Genüsse erregt (n. 25 St.) (Ders. a. a. O.).

Auf der Mitte der Brust, ein starkes Drücken, wie von einem schweren Körper, was dem Athmen nicht hinderlich ist (im Sitzen) (n. 4 St.) (Hartmann, a. a. O.).

Spannen von der ersten falschen Ripbe an bis zur Achselhöhle linker Seite, vorzüglich beim Aufheben des Arms (n. 1 St.) (Wislicenus, a. a. O.).

In der rechten Brust, ein kriebelndes Stechen (n. 3 St.) (Franz, a. a. O.).

(185) Drückende, stumpfe Stiche in der linken Brustseite, sich gleich bleibend beim Ein- und Ausathmen (n. 1 St.) (Wagner, a. a. O.).

Mehre, klopfende Stiche auf der linken Brustseite (n. 2 St.) (Ders. a. a. O.).

Starke, stumpfe, absetzende Stiche in der Brust, von der linken Achselhöhle nach innen (n. 12 St.) (Gross, a. a. O.).

Kneipender Schmerz in der Gegend der fünften und sechsten Ribbe (Wislicenus, a. a. O.).

Bohrender Druck über der Herzgrube (n. 40 St.) (Ders. a. a. O.).

(190) In der linken Brustseite, dicht neben der Herzgrubengegend, eine Empfindung, als ob er sich verrenkt, oder durch Heben einer großen Last sich Schaden gethan (verhoben) hätte (n. 6½ St.) (Hartmann, a. a. O.).

In der rechten Brust, unter dem Arme, ein Zerschlagenheits-Schmerz (n. 3½ St.) (Franz, a. a. O.).

Drückender Schmerz im Kreuze, beim Bücken (Ders. a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Drückende Stiche vom Kreuzknochen an bis in die Seite des Beckens (n. 7 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Auf der rechten Seite, dicht neben dem Kreuzknochen, ein ruckweises, brennendes Stechen, welches, nach starkem Reiben auf dieser Stelle, ganz verschwand (n. 3½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

(195) Beim Gehen, heftige, stichartige Rückenschmerzen links an den Lendenwirbeln hin, durch Sitzen nicht zu ändern (n. 10 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Drückende Stiche im Rücken (n. 3 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Brennend stechende Schmerzen im Rücken, zwischen den Schulterblättern, im Sitzen (n. 13 St.) (Ders. a. a. O.).

Abends, gleich nach dem Niederlegen, Rückenschmerzen, wie von anhaltendem Bücken (n. 66 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Beim Sitzen, schmerzhaftes Ziehen im Kreuz- und Steifsbeine und in den Oberschenkeln, welches ihn, nach anhaltendem Sitzen, am geraden Stehen hindert (n. 4 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

(200) Plötzlicher, klammartiger Schmerz im Kreuze, wenn er, nach langem Stehen auf einer Stelle, die Füße versetzt; der Körper will umsinken (n. 6 Tagen) (Ders. a. a. O.).

Empfindung im Rückgrate, als ob eine große Schlagader daselbst pulsire, im Sitzen (n. 6½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Steifheits-Empfindung im Rückgrate, wie nach langem Gebücktstehen (n. 13 St.) (Ders. a. a. O.).

Spitzige Stiche zwischen den Schulterblättern (n. ½ St.) (*Haynel*, a. a. O.).

Schmerzhaftes Stechen vorne auf der rechten Schulter, nahe am Schlüsselbeine, mit dumpfem Reißen verbunden (n. 5 St.) (*Franz*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

- (205) Ziehende Stiche im rechten Schultergelenke und der rechten Ellbogenbeuge (*Haynel*, a. a. O.).
 Lähmiges Gefühl in den Armen, als hätte er eine zu schwere Last gehoben (n. 8 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).
 Oefterer, lähmiger Schmerz in der Mitte der Muskeln des linken Oberarms, in Ruhe und Bewegung (n. 1½ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
 Stiche auf dem rechten Oberarme, in allen Lagen bemerkbar, welche bei Berührung vergehen (n. 1½ St.) (*Ders.* a. a. O.).
 Zerschlagenheits-Schmerz in den Oberarmen, als wenn sie blau geschlagen wären (*Hempel*, a. a. O.).
- (210) Stechender Schmerz, wie mit einer stumpfen Spitze, im rechten Deltamuskel, beim Gehen im Freien (*Haynel*, a. a. O.).
 Stechen, wie Nadelstiche, vorzüglich an der Außenseite des linken Ellbogens, in allen Lagen gleich, beim Anfühlen schnell verschwindend (n. ½ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
 Bohrender Schmerz an den Ellbogengelenken (n. 5 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
 Schwere in den Vorderarmen (n. 5 St.) (*Ders.* a. a. O.).
 Schründender Schmerz am rechten Vorderarme (*Franz*, a. a. O.).
- (215) An der Außenseite des rechten Vorderarms, ein reißender Stich, von Zeit zu Zeit (n. 3½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).
 Im linken Vorderarme, ein stechendes Reißen auf der innern Seite, von der Hand bis zum Ellbogengelenke (n. 3½ St.) (*Ders.* a. a. O.).
 Zerschlagenheits-Schmerz in den Ellbogen- und Handwurzel-Gelenken, als wären sie zertrümmert und mürbe (n. 42 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).
 Ein brennend stechender Schmerz gleich über der rechten Handwurzel (n. 6 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Trockenheits-Gefühl an den Händen (n. 26 St.)
(*Wislicenus*, a. a. O.).

- (220) Beim Schreiben, Zittern der Hände, wie von Altersschwäche (n. 20 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Stechen hinter dem Mittelgelenke des Mittelfingers, als wäre ein Dorn da hinein gestochen, am schmerzhaftesten beim Einbiegen der Finger (n. 16 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Heftiges, klammartiges Drücken an der linken Hand, zwischen dem kleinen und dem Goldfinger an ihren innern Seiten, mit Hitzempfindung aller Finger dieser Hand, während die linke Mittelhand und die ganze rechte Hand eiskalt waren (n. 2½ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Kriebeln in den Fingerspitzen der drei mittelsten Finger der linken Hand, wie von Eingeschlafenheit (n. 14 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Stechendes Reißen am kleinen Finger (*Fr. Hahnemann*).

- (225) Flüchtige, brennende Stiche an den Untergliedmaßen, die sich allenthalben hin in denselben ausbreiteten (n. 28 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Schmerzhaftes Schlaffheit in den beiden Hüftgelenken, als wären die Gelenkkapseln zu schlaff und zu schwach, als daß sie den Körper tragen könnten, bloß beim Stehen (nicht im Gehen), bei Schwachheit des ganzen Körpers (n. 12 Tagen) (*Haynel*, a. a. O.).

(Abends) Schmerz im linken Oberschenkel, beim Gehen, als wollte er zusammenbrechen (n. 10 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Scharrige, schründende Empfindung an der innern Seite des rechten Oberschenkels (*Franz*, a. a. O.).

Der rechte Ober- und Unterschenkel schmerzt, wie ausgelenkt, wenn das Bein hinterwärts

Beobachtungen Andrer.

beim Gehen stand und eben nachgezogen werden sollte (*Fr. Hahnemann*).

- (230) Kurz abgebrochene, brennend beißende Stiche neben der innern Kniekehlsenne (*Haynel*, a. a. O.).

An der vordern Seite des linken Knies, ein anhaltend brennend beißender Stich (n. 25 St.) (*Ders.* a. a. O.).

In der linken Kniekehle, ein lang anhaltendes Brennen, als ob ein Ausschlag da entstehen sollte (n. 25 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Anhaltende, ätzende Stiche in der Haut der rechten Kniescheibe, mit flimmerndem Zucken der Haut während des Stichs (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Klemmend drückender Schmerz unter und neben der Kniescheibe, bei Biegung und Ausstreckung des rechten Unterschenkels (n. $7\frac{1}{2}$ St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

- (235) Ein dumpf klopfender Schmerz an der äußern Seite des Knies, im Sitzen, beim Gehen aber vermehrt (n. 6 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

An der innern Seite des Knies, ein schmerzhaftes Drücken nach innen, im Sitzen (n. $2\frac{1}{2}$ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Klammartiger Schmerz über dem linken Knie, beim Sitzen (n. 46 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Unter dem Knie, Empfindung, als würde mit einem feinen Messer hinein geschnitten; ein grobes Stechen (*Franz*, a. a. O.).

Zerschlagenheits-Schmerz in den Unterschenkeln (*Hempel*, a. a. O.).

- (240) Absetzendes Kneipen in den Waden (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Mattigkeit des linken Unterschenkels, im Sitzen, welche beim Gehen in eine schneidende Empfindung in den Wadenmuskeln überging, die sich nachher im Sitzen ruckweise erneuerte (n. 3 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

- Scharf ziehender Schmerz am innern linken Fußknöchel, der sich von da allmählig bis in die Wade verbreitet (n. 21 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Oefterer, betäubender Schmerz am innern rechten Fußknöchel (n. 1½ St.) (*Ders.* a. a. O.).
- Feine Stiche auf dem äußern Knöchel des rechten Fußes (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- (245) Neben dem äußern Knöchel des rechten Fußes, ein brennender, anhaltender Stich, in der Ruhe (n. 28 St.) (*Haynel*, a. a. O.).
- Schnell auf einander folgende, feine, höchst empfindliche Stiche, wie Mückenstiche, in der Gelenkbeuge des rechten Unterfußes (*Ders.* a. a. O.).
- Auf dem linken Fußrücken, am Gelenke, während des Gehens, eine Art Schneiden, mit nachgängiger Wärmeempfindung (*Franz*, a. a. O.).
- Auf der innern Seite des rechten Fußrückens, ein wohlüstiges Jücken (n. 1 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Klammartiges Ziehen im flechtsichten Theile des vordern Gliedes der großen rechten Zehe, mit Wärmeempfindung, weniger fühlbar im Gehen, als im Sitzen (n. 3 St.) (*Franz*, a. a. O.).
- (250) Absetzendes Kneipen neben dem Mittelfußknöchel der kleinen Zehe (n. 3 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Sitzend und gehend, Gefühl von Müdigkeit in der rechten Fußsohle, wie nach einer weiten Fußreise und wie zerschlagen (n. 6 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).
- Kriebelndes Zucken in den Fußsohlen, wie nach starkem Gehen (n. 4 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).
- Wohlüstiges Jücken unter den Zehen des rechten Fußes, in allen Lagen bemerkbar (n. 10½ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Schnell vorübergehendes, heftiges Stechen in der linken Fußsohle, nahe an die große Zehe hin (n. 2½ St.) (Ders. a. a. O.).

(255) Die Hühneraugen brennen (n. 5 Tagen) (*Wislicenus*, a. a. O.).

Steifheit und Schwere in allen Gliedern (Ders. a. a. O.).

Große Müdigkeit und Zerschlagenheit des Körpers, mit Widerwillen gegen Bewegung, Nachmittags (n. 11 St.) (*Wagner*, a. a. O.).

Große Mattigkeit in allen Gliedern, Nachmittags, im Sitzen (n. 13 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Mehrmalige Schläfrigkeit im Sitzen, ohne Mattigkeit (n. 4½ St.) (Ders. a. a. O.).

(260) Gefühls-Täuschung, als wenn der ganze Körper sehr dünn und zart sey und jedem Angriffe weichen müsse, gleichsam als wenn der Zusammenhang des Körpers der Gefahr der Trennung sehr ausgesetzt und eine solche Auflösung zu befürchten wäre (*Hempel*, a. a. O.).

Nachmittags, ungeheure Schläfrigkeit; die Augen fielen ihm zu, im Sitzen (n. 14 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Gegen Abend, Schläfrigkeit, ohne schlafen zu können (n. 9½ St.) (Ders. a. a. O.).

Früh hat er nicht ausgeschlafen, ist unaufgelegt zum Aufstehen und verdrießlich, müde und marode (n. 38 St.) (*Franz*, a. a. O.).

Erquickender Schlaf*) (n. 24 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(265) Lange Träume, durch das Abendgespräch veranlaßt, mit tiefem Nachsinnen; er stützt sich bei angeschuldigten Verbrechen auf sein gutes Gewissen (*Wislicenus*, a. a. O.).

Unruhiger Schlaf, mit Träumen (n. 68 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

*) Gegenwirkung des Organismus, Heilwirkung.

Beobachtungen Andrer.

Schreckende Träume, worüber er aufwacht, mit Hitzempfindung im Körper (*Wagner*, a. a. O.).

Unruhige Nacht; er wachte oft auf und fiel aus einem Traume in den andern, mit Samenerguß (*Ders.* a. a. O.).

Beim Einschlafen, ein ängstliches Traumbild; da fühlt er einige stumpfe Stöße in der linken Seite, erwacht und schnappt nach Luft (n. 18 St.) (*Wislicenus*, a. a. O.).

(270) Unruhiger Schlaf, mit geruchlosem Schweiß (n. 48 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Sobald er die Nacht einschläft, tritt an allen bedeckten Theilen ein angenehmer, warmer Schweiß hervor, welcher beim Erwachen verschwindet, und dies erfolgt die Nacht öfters (*Groß*, a. a. O.).

Durst, früh beim Aufstehen, ohne Hitze (*Wislicenus*, a. a. O.).

Der Puls ist schwach und fällt bis unter 60 Schläge (n. 4 Tagen) (*Ders.* a. a. O.).

Schnelle Gesichtshitze und Röthe (n. 1 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

(275) Uebersteigende Hitze des Gesichts, ohne Durst, während die Hände und der übrige Körper nur warm waren (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Gesichtshitze und Röthe, ohne Durst, im Sitzen (n. 3 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Anhaltende Hitzempfindung des ganzen Gesichts, ohne Veränderung der Farbe und ohne Durst, während die Fingerspitzen kalt, die übrige Hand lauwarm und der ganze übrige Körper heiß anzufühlen war (n. $\frac{1}{2}$ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Im Gesichte, brennende Hitzempfindung, welche aber weder wirkliche Hitze, noch Röthe, noch Schweiß hervorbringt, bei eiskalten Händen, übrigens aber mäßig warmem Körper (n. 2 St.) (*Hartmann*, a. a. O.).

Beobachtungen Andrer.

Anschwellung der Adern an den Schläfen und Händen (in der Ruhe), ohne Hitze (n. 18 St.) (Langhammer, a. a. O.).

- (280) Die Fingerspitzen sind eiskalt, wie abgestorben, während die übrige Hand, das Gesicht und der übrige Körper heifs anzufühlen sind, ohne Durst (n. $\frac{1}{2}$ St.) (Ders. a. a. O.).

Den ganzen Abend, eine angenehme Wärme über den ganzen Körper, mit kalten Fingern, besonders der linken Hand, ohne Durst; dabei zugleich Empfindung, als wenn Gänsehaut und ein leiser Schauer den Körper überliefe (n. $3\frac{1}{2}$ St.) (Franz, a. a. O.).

Warme Hände, mit aufgetretenen Adern, während das Gesicht kalt, die Stirne aber heifs ist (n. 12 St.) (Langhammer, a. a. O.).

Schüttelfrost über den ganzen Körper, ohne äusserlich fühlbare Kälte desselben (n. 2 St.) (Hartmann, a. a. O.).

Schauer läuft ihm von Zeit zu Zeit über den Rücken (n. 32 St.) (Wislicenus, a. a. O.).

- (285) Kälte im Rücken, durch Ofenwärme nicht zu mindern (Haynel, a. a. O.).

Bei (geringer) Entblössung des Körpers in warmer Luft, Schauer durch und durch, mit oder ohne Gänsehaut, während Hände und Gesicht warm waren (n. $1\frac{1}{2}$ St.) (Langhammer, a. a. O.).

Angekleidet, bekommt er einen öftern Schauer durch den ganzen Körper, ohne Gänsehaut (n. $2\frac{1}{2}$ St.) (Ders. a. a. O.).

Schüttelfrost mit vielem Gähnen; die warme Luft kommt ihm kalt vor, und die Sonne scheint keine Kraft zu haben, ihn zu erwärmen (n. 3 St.) (Wislicenus, a. a. O.).

Uebelkeit und Erbrechen, und nach dem Erbrechen mehrmaliger Schüttelfrost, mit Schwere in den Ober- und Untergliedmaßen und Reissen im Hinterhaupte (Fr. Hahnemann).

Beobachtungen Andrer.

(290) Auch entkleidet, Blutandrang nach dem Kopfe, mit im Gesichte ausbrechendem Schweißse und Durste nach kaltem Getränke (n. 11½ St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Nach gelinder Hitze, überlaufender Frost, mit eiskalten Händen, Abends (n. 5 bis 6 St.) (*Franz*, a. a. O.).

Hitze mit Durst, ohne Frost, weder vor-, noch nachher, und dabei Aufgelegtheit des Geistes (n. 1, 4 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Während der Fieberwärme hatte er hellere Gedanken und war zu Allem wohl aufgelegt (n. 3½ St.) (*Ders.* a. a. O.).

Mürrisch, erzürnt über unschuldigen Spafs (*Wisslicenus*, a. a. O.).

(295) Verdrießlichkeit, wenn nicht alles nach seinem Willen geht (*Ders.* a. a. O.).

Das Gehen ist ihr überleicht; es ist ihr, als wenn ihr Körper von Flügeln getragen würde; sie lief mehre Meilen in ungemein kurzer Zeit und mit ungewöhnlicher Aufgeräumtheit (so gleich) (*Fr. Hahnemann*).

Gute Laune*) (n. 15 St.) (*Langhammer*, a. a. O.).

Heitere Gemüthsstimmung, ohne Ausgelassenheit*) (n. 7 St.) (*Ders.* a. a. O.).

Lust zu sprechen*) (n. 16 St.) (*Ders.* a. a. O.).

(300) Zerstreutheit, Unstetigkeit und Neigung, bald dieß, bald jenes zu verrichten (n. 6 St.) (*Ders.* a. a. O.).

*, **, *) Alle drei Symptome waren heilende Gegenwirkung des Organism's.